



Kindertageseinrichtung Büßfeld

Bleidenröder Straße 21

35315 Homberg (Ohm)

Tel (06633)5586

www.homberg.de

dgedet@homberg.de

❖ Informationen zur KiTa: Kurz & Knapp

❖ Elternbrief zur Eingewöhnung

❖ Notfallplan

Informationen zur KiTa: Kurz & Knapp

Erster KiTa Tag - bitte mitbringen:

- ✓ Hausschuhe, Matschhose, Gummistiefel (Bitte mit Namen beschriften)
- ✓ **Alle** ausgefüllten Formulare (wenn nicht im Vorfeld abgegeben)
 - Formulare: Impfbescheinigung, Abholpersonen, Telefonnummern ...
 - Einverständniserklärungen: z.B. Fahrten, Fotos ...
- ✓ Windeln und Feuchttücher (bei Bedarf)
- ✓ Wechselwäsche

Abholpersonen: Wird ein Kind nicht von den Eltern oder einer auf ihrem Formular gelisteten Person abgeholt, informieren die Eltern die zuständigen Erzieher*innen darüber.

Abwesenheit: Wenn ein Kind an einem oder mehreren Tagen nicht die Kindertageseinrichtung besuchen kann, teilen die Eltern/ Familien dies bitte der KiTa mit. Das Kind wird dann als entschuldigt in die täglich geführte Anwesenheitsliste eingetragen und ggf. zum Essen abgemeldet.

Abmeldung vom Mittagessen: Die Essensabmeldung muss bis 13.00 Uhr am Vortag erfolgen. Andernfalls wird das Essen in Rechnung gestellt.

Infektionskrankheiten: Sollte ein Kind während seiner Zeit in der KiTa an einer Infektionskrankheit (Windpocken, Scharlach, Röteln ...) oder einer anderen meldepflichtigen Krankheit erkranken, sind die Eltern verpflichtet, dies sofort in der Einrichtung zu melden. Mit einem Aushang an der Eingangstür informiert die Einrichtung dann die anderen Eltern über die aufgetretene Krankheit. Das Kind kann den Besuch der Kindertageseinrichtung wieder aufnehmen, wenn ein ärztliches Attest vorgelegt wird.

Diese Meldepflicht besteht ebenfalls beim Auftreten von Kopfläusen!

Das Vorgehen beim Auftreten meldepflichtiger Infektionskrankheiten von Kindern und Familienmitgliedern (Wohngruppe) entnehmen Sie bitte dem aktuellen Infektionsschutzgesetz (IfSG §34).

Die Kindertageseinrichtung ist verpflichtet, das Auftreten von meldepflichtigen Krankheiten dem Kreisgesundheitsamt mitzuteilen.

Material- und Getränkegeld: Der Kostenbeitrag von 4,- € für Materialgeld (2,- €) und Getränkegeld (2,- €) wird am Anfang eines jeden Monats mit dem Elternbeitrag vom Konto eingezogen.

Änderung der Anschrift: Sollte sich die Adresse und/ oder Telefon-/ Handynummer ändern, teilen die Eltern dies bitte sofort der Kindertageseinrichtung mit.

Papiertaschentücher: In der Kindertageseinrichtung stehen Behälter mit Papiertaschentüchern für die Kinder bereit. Wenn unser Vorrat zu Neige geht, bitten wir Eltern neue mitzubringen.

Zähne putzen: Wir putzen Zähne im Rahmen eines Projektes 1 x 2 im Jahr. Dabei bekommen wir Unterstützung von dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege des Vogelsbergkreis und der Partenschaftszahnärztin. Die benötigten Materialien stellt uns die Jugendzahnpflege.

Briefe, Einladungen, Informationen, Termine: Während der gesamten KiTa Zeit erhalten die Eltern Elternbriefe und Einladungen, mit denen sie über Fahrten, Veranstaltungen, besondere Vorkommnisse, Termine ... informiert werden. Bitte nehmen Sie diese zur Kenntnis.

Sporthallenspaß: In den Wintermonaten (Oktober – März) findet 1x in der Woche der Sporthallenspaß in der gegenüberliegende Tischtennishalle statt.

Die Kinder tragen an diesem Tag bequeme Kleidung und geeignete Turnschlappchen, Turnschuhe oder Hausschuhe.

Wir bevorzugen bei gutem Wetter, aber immer die Bewegung an der frischen Luft. Deshalb kann sein das der Sporthallenspaß auch mal ausfällt oder nicht alle Kinder daran teilnehmen wollen.

Frühstück: Das Essen bringen die Kinder in verschließbaren Brotdosen (möglichst verpackungsfrei) in ihrer KiTa Tasche mit. Das Frühstück am Vormittag sollte zuckerfrei sein und die Kinder fit für den Tag machen (unterschiedliches Brot oder andere Backwaren, Wurst, Käse, Rohkost, Obst, Naturjoghurt).

Nachmittagsimbiss: Den Nachmittagsimbiss bringen die Kinder in verschließbaren Brotdosen (möglichst verpackungsfrei) in ihrer KiTa Tasche mit. Beispiele können sein: Joghurt, Obst, Backwaren.

Getränke: Mineralwasser, Leitungswasser und gegebenenfalls ungesüßter Tee stehen für die Kinder den ganzen Tag bereit, so dass sie sich selbstständig einschütten können. Ab dem Mittagessen gibt es zusätzlich mit Wasser stark verdünnte Apfelsaftschorle.



Elternbrief zur Eingewöhnung

Liebe Eltern,

nun ist es soweit, der Eintritt Ihres Kindes in die KiTa steht kurz bevor und bedeutet eine Veränderung für alle Beteiligten. Für Ihr Kind, für Sie als Eltern, für die Erzieher*innen und für die Kindergruppe.

Um Ihnen und Ihrem Kind einen angenehmen Start bei uns zu ermöglichen, möchten wir Ihnen die Phase der Eingewöhnung erleichtern. Das Ziel unseres Eingewöhnungskonzeptes ist es, einen behutsamen Übergang zwischen Elternhaus/ Krabbelgruppe und der KiTa zu ermöglichen, sowohl für Ihr Kind als auch für Sie als Eltern. Nach dem Eingewöhnungsmodell von Kuno Beller gestalten wir die erste Zeit individuell und auf das einzelne Kind bezogen.

Zunächst kommen die Eltern zu einem Aufnahmegespräch in die Einrichtung. In diesem Aufnahmegespräch wird unter anderem über die Vorlieben, Gewohnheiten und individuellen Besonderheiten des Kindes (Rituale, Schlaf- und Essgewohnheiten, Allergien, Interessen, ...) sowie die Eingewöhnungsphasen gesprochen und schriftlich notiert. Nach dem der Betreuungsvertrag geschlossen wurde, wird ein Termin vereinbart, wann das Kind das erste Mal den Kindergarten besucht.

Die Eingewöhnung des Kindes teilt sich in verschiedene Phasen. Je nach Alter und Entwicklungsstand des Kindes können die Phasen unterschiedlich lang dauern. In der Regel beträgt die Dauer der Eingewöhnung drei bis vier zusammenhängende Wochen.

Erste Phase der Eingewöhnung

In der ersten Phase bleiben Sie als Elternteil mit Ihrem Kind bei Ihrem Kind in der Gruppe. In dieser Zeit werden erste Kontakte zwischen Ihrem Kind und anderen Kindern, sowie den Erzieher*innen geknüpft und ein erstes Vertrauensverhältnis aufgebaut. Dieses wird gefördert, wenn Sie sich als Eltern in dieser Phase möglichst zurückhaltend verhalten. In dieser Phase (1. Tag und 2. Tag) bleiben Sie mit Ihrem Kind maximal eine Stunde in der Gruppe, am 3. Tag zwei Stunden und verabschieden sich dann gemeinsam mit Ihrem Kind.

Ab dem 4. Tag wird mit den Eltern individuell entschieden, ob die erste Phase abgeschlossen ist oder verlängert wird.

Zweite Phase der Eingewöhnung

Nach Abschluss der ersten Phase findet eine erste kurze Verabschiedung statt. Sie bringen Ihr Kind, bleiben nur kurz und verabschieden sich dann von Ihrem Kind. Sie bleiben jedoch in der Nähe und können so jederzeit angerufen werden, falls es Ihrem Kind nicht so gut geht. Maximal bleibt Ihr Kind 30 - 60 Minuten ohne Sie in der Gruppe. Dann kommen Sie zurück in die KiTa, bleiben noch eine Weile und nehmen Ihr Kind mit nach Hause. Kommt das Kind mit der Trennungssituation gut zurecht, werden die Betreuungszeiten schrittweise verlängert. Auf diese Weise erfährt Ihr Kind die nötige Sicherheit und Verlässlichkeit, die es für eine gute Eingewöhnung braucht. Mit diesem Gefühl ist Ihr Kind bereit, sich immer mehr auf die Erzieher*innen einzulassen. Bitte halten Sie sich an die abgesprochenen Bring- und Abholzeiten.

Dritte Phase der Eingewöhnung

Sobald sich Ihr Kind wohl fühlt und ein erstes Vertrauensverhältnis aufgebaut ist, beginnt die dritte Phase. Sie bringen Ihr Kind morgens in die KiTa und verabschieden sich. Spätestens vor dem Mittagessen holen sie ihr Kind wieder ab. Wichtig ist nur, dass Sie oder eine Bezugsperson immer erreichbar sind, damit Ihr Kind bei größeren Schwierigkeiten abgeholt werden kann.

Vierte Phase der Eingewöhnung

Erst wenn Ihr Kind sich den gesamten Vormittag über wohl fühlt, wenn es sich von den Erzieher*innen trösten lässt, beginnt die vierte Phase. Ihr Kind bleibt zum Mittagessen in der KiTa und wird

Fünfte Phase der Eingewöhnung

Ihr Kind bleibt auch nach dem Mittagessen in der KiTa. Es wird nach Absprache von Ihnen abgeholt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen.

Abholzeit

Nach der Eingewöhnung nehmen Sie sich zum Abholen Ihres Kindes bitte Zeit (mindestens 10 Minuten). Ihr Kind war einige Stunden in unserer Einrichtung und benötigt etwas Zeit, um sich auf die Abholung einzustellen. Oft möchten die Kinder draußen noch etwas spielen oder ihr begonnenes Spiel beenden.

Vertrauen muss gelernt werden. Der Lernprozess ist in dieser Entwicklungsphase besonders leicht störfähig.

Deshalb ist die verlässliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und uns Erzieher*innen absolut wichtig und trägt dazu bei, Ihr Kind unmittelbar bei der Eingewöhnung zu unterstützen.

Zum Abschluss der Eingewöhnungsphase, machen Eltern und Erzieher*innen ein Abschlussgespräch über die Eingewöhnungsphase.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr KiTa Team

Notfallplan für personale Engpässe in der Kindertageseinrichtung Büßfeld

Um eine gute pädagogische Betreuung der Kinder in unserer Kindertageseinrichtung zu gewährleisten, müssen in der Gestaltung des Dienstplanes/ Arbeitsalltag auch die „schwierigen“ Zeiten Beachtung finden.

Durch das Fehlen einer pädagogischen Fachkraft, eventuell auf Grund von Urlaub, Fortbildung oder Krankheit, ergeben sich Engpässe in der Kontinuität der Tagesabläufe. Die Rituale, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen geben, stehen in diesen Zeiten nur vermindert zur Verfügung. Das bedingt einige Konsequenzen, die in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern Auswirkungen haben.

Diese sind unter anderem:

- Minderung oder Wegfall von Teilen des pädagogischen Angebotes
- Aufbau von Überstunden einiger Mitarbeiter*innen
- Überstundenabbau in „kinderarmen“ Zeiten
- Urlaubssperre für neuen Urlaub in dieser Zeit
- Verschiebung von Dienstzeiten der Mitarbeiter*innen (Vor- und Nachmittagszeiten von Teilzeitkräften)
- Wegfall von Vorbereitungs – und Leitungszeiten
- Eventuelle Gruppenezusammenlegungen
- Wegfall von bereits gebuchten Fortbildungsveranstaltungen, soweit diese nicht für eventuelle Bezuschussungen benötigt werden
- Vertretungskräfte von anderen Einrichtungen einsetzen
- Verschiebung von Pausen
- Gruppenschließungen bzw. Einrichtung von Notgruppen

Unser Notfallplan ist in drei Stufen eingeteilt.

1. Stufe: bei Fehlen von einem/r Erzieher*in durch Krankheit, Urlaub und/ oder geregelter Fortbildung

- 1.1. Wie viele Fachkraftstunden fallen für welchen Zeitraum aus?
- 1.2. Sind Frühdienst, Mittagessensdienst, Schlafdienst oder Pausen betroffen und wer übernimmt das Angebot des/ der Erzieher*in?
- 1.3. Bei Krankheit einer Vollzeitkraft kommt es zu Verschiebungen der Dienstzeiten der Teilzeitkräfte und zum Aufbau von Überstunden der vertretenden Mitarbeiter*innen.
- 1.4. Bei der Personalverwaltung der Stadt Homberg (Ohm) wird eine Vertretungskraft angefordert. Dies gilt in erster Linie für die Grundbetreuung von 7.30 bis 13.30 Uhr.

Sollte die Personalverwaltung nicht erreichbar sein:

- Wird zuerst der Vertretungspool der Einrichtung abgefragt.
- Ist keine Vertretungskraft verfügbar, werden die anderen Einrichtungen nach einer Vertretungskraft abgefragt.
- Danach wird so schnell als möglich die Personalabteilung informiert.
- Es kann zur kurzfristigen Lösung (Betreuungssicherung) ein Elternteil gefragt und eingesetzt werden.

- 1.5. Ist keine Vertretungskraft sofort verfügbar, wird eine Notgruppe in Absprache mit dem Träger und den Eltern eingerichtet. Diese kann ggf. auch in einer anderen Einrichtung des Trägers sein. Die Elterninformation findet über E-Mail, Telefon oder eventuell über die Whatsapp Gruppe der Eltern von seiten der Personalabteilung statt.
- 1.6. Neue Urlaubswünsche können in dieser Zeit nicht berücksichtigt werden.
- 1.7. Ist eine Kraft erkrankt und eine zusätzliche Kraft zur Fortbildung angemeldet, wird die Teilnahme an der Fortbildung abgesagt.

2. Stufe: bei Fehlen von zwei Erzieher*innen durch Krankheit oder Urlaub

Tritt Punkt 1.1. bis 1.7. in Kraft, sowie:

- 2.1. Werden die Kindertageseinrichtungen Büßfeld und Nieder-Ofleiden zusammengelegt. Die Betreuung der Kinder erfolgt in der Einrichtung Büßfeld, da diese Einrichtung zweigruppig betrieben werden darf.

3. Stufe: Fallen weitere Zusatzkräfte aus

- 3.1. Bei dem Ausfallen von weiterem Personal wird eine Notgruppe von beiden Kindertageseinrichtungen eingerichtet. (Hier können nur noch die Kinder betreut werden, deren Eltern für diesen Zeitraum keinen Urlaub an ihrer Arbeitsstätte erhalten.)
- 3.2. Ist auch diese Möglichkeit nicht mehr umzusetzen wird die Einrichtung geschlossen. Dies wird in Absprache mit dem/der Bürgermeister*in, dem/der Hauptamtsleiter*in, dem Elternbeirat der Einrichtung und der Fachstelle Kindertageseinrichtungen bei dem Kreisausschuss des Vogelsbergkreises vorgenommen.

Bei geplantem Urlaub oder Fortbildungsveranstaltungen eines/r Erzieher*in sind alle notwendigen Überprüfungen (eventuelle Arbeitszeitverschiebungen) schon in der Vorplanung durch den Dienstplan abgesprochen und geregelt.

Die Eltern erhalten mit den Anmeldeformularen den Notfallplan. Aktualisierte Versionen sind auf der homepage der Stadt Homberg (Ohm) abrufbar. www.homberg.de

Dieser Notfallplan wird jährlich überprüft, da sich der Personalschlüssel ändern kann (zum Beispiel: durch Integrationsmaßnahmen).

Homberg (Ohm), den 01. Mai 2022